



Wien, 1. Februar 2018

Belvedere 21

Arsenalstraße 1
1030 Wien

Öffnungszeiten:
Mi bis So, sowie an allen
Feiertagen: 11-18 Uhr
Mi und Fr bis 21 Uhr

Pressedownloads:
belvedere21.at/presse21

Pressekontakt:
Irene Jäger
+43 664 800 141 185
i.jaeger@belvedere.at

Günter Brus, Portfolio Ana IV, 1964/2004, mit Anna Brus, Foto: Khasaq (Siegfried Klein), © Belvedere, Wien

GÜNTER BRUS UNRUHE NACH DEM STURM

2. Februar bis 12. August 2018

Anlässlich seines achtzigsten Geburtstags würdigt das Belvedere 21 das Gesamtwerk von Günter Brus mit einer umfassenden Retrospektive.

„Passend zum Jahresmotto ‚Spirit of ‘68‘, das 2018 als Klammer für die gesamten Aktivitäten des Belvedere 21 fungiert, wird mit dieser Ausstellung Günter Brus als großer Kunsttrebell der 1960er-Jahre gewürdigt. Fünfzig Jahre nach der radikalen Aktion Kunst und Revolution zeigen wir, dass Brus nie aufgehört hat sich weiterzuentwickeln und seine künstlerischen Mittel immer wieder neu zu erfinden, so Stella Rollig“, Generaldirektorin Belvedere und Belvedere 21.

Günter Brus gehört heute zu den wesentlichen internationalen künstlerischen Positionen in Österreich. Als Vertreter des Wiener Aktionismus thematisiert der Künstler in den 1960er Jahren mit eindringlicher Präsenz die physische und psychische Verfasstheit des Menschen und die Ausgesetztheit des Individuums gegenüber gesellschaftlichen Regelwerken. Mit seinem radikalen, körperbezogenen und performativen Werk gelingt es ihm, sich von der „Marke“ Wiener Aktionismus zu lösen und sich als wesentlicher Wegbereiter der internationalen Aktions- und Performancekunst in die Geschichte einzuschreiben. 1970 wendet sich Günter Brus von der Aktionskunst ab und beschäftigt sich zunehmend mit dem Medium Zeichnung, mit „Bild-Dichtungen“ und Theaterarbeiten.

Ein Anliegen dieser Schau ist die umfassende Präsentation der ausgewählten Serien. Neben den bekannten Aktionsfotos, ergänzt um bisher kaum gezeigtes Material, werden Brus' serielle Zeichnungen und „Bild-Dichtungen“, darunter der 160-teilige Zyklus *Leuchtstoffpoesie und Zeichenchirurgie*, in ihrer Gesamtheit gezeigt. Insgesamt sind rund 120 Werkzyklen und Werke mit mehr als 700 Einzelobjekten in der Ausstellung zu sehen, darunter Filme und bisher unbekannte Werkserien.

„Die Ausstellung im Obergeschoss des Belvedere 21 wirft einen Blick auf das gesamte Œuvre des Künstlers und macht Zusammenhänge sichtbar. So sind die Theaterprojekte, die Zeichnungszyklen und die Künstlerbücher genauso wie die frühe gestische Malerei und die bekannten Aktionen Indizien für Brus' radikale Kunstauffassung einer konsequenten Zerstörung des Kunstwerks, genauer gesagt seiner traditionellen Gestalt als Tafelmalerei“, erläutert Kurator Harald Krejci.

Die große Günter Brus Retrospektive im Belvedere 21 öffnet sechs Themenfelder: Malerei im erweiterten Feld, Günter und Anna Brus, Bild und Narration, Kollaborationen, Theater und Psyche sowie die Berliner Zeit.

MALEREI IM ERWEITERTEN FELD

1960 beginnt Günter Brus mit einer radikal gestischen Malerei. In seinem Streben aus dem klassischen Tafelbild auszubrechen kreiert er „Raumbilder“, bei denen die formalen Grenzen der Leinwand keine Rolle mehr spielen. Seine späteren Performances und Aktionen sind als Weiterentwicklung der informellen Malerei zu sehen. In seiner ersten Performance *Ana* steht 1964 der eigene Körper im Zentrum der künstlerischen Auseinandersetzung. Konsequenterweise erweitert Brus den Werkprozess und lädt seine Aktionen und Performances mit weiteren Bedeutungsebenen auf. Ist der Körper anfangs noch Trägermaterial des malerischen Prozesses, so wird er später zur Membran und zur Metapher gesellschaftlicher Prozesse und damit auch zur Projektionsfläche seiner Gesellschaftskritik. Mit seiner letzten Aktion *Zerreißprobe*, die 1970 den radikal erweiterten Malereibegriff des Künstlers mit und an seinem Körper verdeutlicht, hat Günter Brus die Geschichte der Performancekunst maßgeblich geprägt.

DIE BERLINER ZEIT

Wegen seiner Teilnahme an der kollektiven Aktion *Kunst und Revolution* an der Universität Wien, die 1968 als sogenannte „Uniferkelei“ in die Geschichte der Wiener Aktionskunst eingegangen ist, wird Günter Brus verurteilt und flieht vor einer drohenden Haftstrafe nach Berlin. In der Ausstellung wird Berlin als Anfangspunkt seines neuen Zugangs zur Kunst und der Beschäftigung mit Theater und Literatur betrachtet. Es entstehen „Bild-Dichtungen“, die in ganze Bildzyklen münden. So zum Beispiel der Zyklus *Franz Schreker. Die Gezeichneten*, der in seiner Gesamtheit gezeigt wird. Mit anderen österreichischen Künstlern wie H.C. Artmann, Oswald Wiener und Gerhard Rühm arbeitet Günter Brus im Berliner Exil an vielfältigen künstlerischen Projekten. In der Künstlerzeitschrift *Die Schastrommel* publiziert er Arbeiten seiner Künstlerfreund_innen. In jenen Jahren versucht er zudem, mit Theaterprojekten finanziell Fuß zu fassen. In Berlin entsteht auch die *Selten gehörte Musik*, die im Belvedere 21 zu hören sein wird.

BILD UND NARRATION

Mit seiner letzten Aktion *ZerreiBprobe* wendet sich Günter Brus 1970 von der Aktionskunst ab und literarisch-bildnerischen Arbeiten zu. 1971 veröffentlicht er seinen ersten Roman *Irrwisch*, den er mit Zeichnungen untermauert. Daraus entwickeln sich neue Kombinationen von Literatur und bildender Kunst. Die von Brus geschaffene Gattung der „Bild-Dichtungen“ liegt im Spannungsfeld zwischen Begrifflichkeit und Bildlichkeit. Bild- und Sprachzeichen gehen fließend ineinander über und ergänzen einander. Die Texte – von Aphorismen bis zu Erzählungen und Sprachspielen – stammen überwiegend von Brus selbst. 1998 verfasst Günter Brus *Leuchtstoffpoesie und Zeichenchirurgie*, das in einem vielschichtigen Beziehungsgeflecht geschlossene Erzählungen, Textsplitter, Zeichnungen und Bild-Dichtungen zusammenführt.

THEATER UND PSYCHE

Seit den 1970er Jahren setzt sich der Künstler mit dem Theater als darstellende Kunstform auseinander und entwickelt über seine Bild-Text-Zyklen hinausreichende Bühnenstücke. Er gestaltet in der Tradition des antiken Theaters Bühnenbilder, Kostüme und Stückinhalte und belebt diese mit grotesken, humorvollen und spielerisch-fantastischen Elementen. So entwickelt Günter Brus aus der Konzentration auf den eigenen Körper im Raum eine bildmächtige Gesamtkomposition für die Bühne. Wie in seinen Bild-Dichtungen und Texten sind auch für die Bühnenstücke die ausdrucksstarke, symbolisch-sinnbildliche Sprache und die abstrahierte, freie Darstellungsweise prägend. Sein erstes vollständiges Werk ist die Tragödie *Der Frackzwang*. In seiner Inszenierung des Stückes *Erinnerungen an die Menschheit*, nach einem Text von Gerhard Roth, reiht er lose Szenen aneinander und bricht damit die klassische Form der Dramaturgie auf. Für *Das schlaue Füchslin*, eine Oper des tschechischen Komponisten Leoš Janáček, entwirft Brus die Kostüme.

GÜNTER UND ANNA BRUS

Einen besonderen Fokus legt die Ausstellung auf Günter Brus' Zusammenarbeit mit seiner Frau Anna, der Namensgeberin seiner ersten Performance. Aufgezeigt wird Anna Brus' Anteil an der Erarbeitung der Aktionen. Anders als seine Mitstreiter Mühl oder Nitsch, die in ihren Arbeiten und im Umgang mit ihren Modellen dem Machismus verhaftet waren, hat Günter Brus immer mit seiner Frau kooperiert. Anna Brus sicherte den Lebensunterhalt für ihre Familie und wirkte in ihrer Freizeit bei Aktionen mit – ein Familienmodell, das in den frühen 1970er Jahren sehr unüblich war. Inwieweit diese Form der Partnerschaft eine bewusste Entscheidung mit emanzipativer Grundhaltung war, bleibt offen. Fakt ist, dass Günter Brus Geschlechterrollen in seinem Werk immer wieder aufgreift und damit stereotype Zuschreibungen und Rollenbilder hinterfragt.

KOLLABORATIONEN

Günter Brus sucht stets die Auseinandersetzung mit Künstlerkolleg_innen und mit seinem Publikum. Die als Gemeinschaftsarbeiten mit anderen Künstler_innen entstandenen Werke werden in besonderer Form in der Ausstellung präsentiert. Ein Raum innerhalb der Retrospektive wird während der Ausstellungslaufzeit mit Wechsausstellungen bespielt. Gezeigt werden Kollaborationen mit Künstlerkollegen wie Arnulf Rainer, Jörg Schlick und Dominik Steiger sowie eine eigens für die Ausstellung entstandene Rauminstallation der jungen Künstlerin Sophia Süßmilch.

KURZBIOGRAFIE DES KÜNSTLERS

Günter Brus wurde am 27. September 1938 in Ardning in der Steiermark geboren, er lebt und arbeitet in Ardning und Graz.

- 1954-1957 Kunstgewerbeschule Graz, Klasse für Gebrauchsgrafik
- 1958-1960 Akademie für angewandte Kunst, Wien - Austritt ohne Abschluss
- 1960 Gemeinsam mit Alfons Schilling Reise nach Mallorca. Durch die Bekanntschaft mit Joan Merrit intensive Auseinandersetzung mit der Malerei des Informel.
- 1961 Ausstellung gemeinsam mit Alfons Schilling, Hermann Nitsch und Adolf Frohner. Brus zeigt danach mit Alfons Schilling in der Galerie Junge Generation Aktionsmalerei. Bekanntschaft mit seiner späteren Frau Anna, die an einigen Aktionen mitwirkt, und mit Rudolf Schwarzkogler.
- 1964 Brus lernt den Experimentalfilmer Kurt Kren kennen. Erste Aktion *Ana* und dabei erstmaliger Einsatz des Körpers als künstlerisches Medium. Im folgenden Jahr weitere Aktionen, darunter *Wiener Spaziergang*.
- 1966 Mit Otto Muehl gründet Brus das Institut für Direkte Kunst (IDA). Auf Einladung von Gustav Metzger Teilnahme am *Destruction in Art Symposium* in London. Radikalisierung der Aktionskunst, erste Anfertigung von Aktionspartituren. Übergang von den *Selbstbemalungen* zu den *Körperanalysen* – Interventionen am eigenen Körper.
- 1968 Aktion *Der helle Wahnsinn* in Aachen; mit Otto Muehl, Oswald Wiener, Peter Weibel und Franz Kaltenbäck Aktion *Kunst und Revolution* in der Wiener Universität, Verurteilung zu sechs Monaten Haft.
- 1969 Flucht nach Berlin
- 1970 Letzte Aktion einer *Körperanalyse*, die *Zerreißprobe* im Aktionsraum 1 in der Münchner Schackstraße.
- 1970-1977 Rückkehr zur Zeichnung, Herausgabe des *Organs der österreichischen Exilregierung* und der *Schastrommel* bzw. der späteren *Drossel*, in denen er seine aktionistischen Arbeiten reflektiert. In Berlin entstehen, nicht zuletzt durch den intensiven Austausch mit Oswald Wiener, Gerhard Rühm und Dieter Roth, die ersten bebilderten literarischen Arbeiten. Mit Oswald Wiener, Gerhard Rühm, Dieter Roth, Hermann Nitsch und Christan Ludwig Attersee musikalische Gemeinschaftsauftritte mit *Selten gehörte Musik*. In Berlin entstehen erste Arbeiten für das Theater.
- 1972 Bekanntschaft mit Armin Hundertmark, der Editionen von Fluxus-Künstlern und Wiener Aktionisten herausbringt. Es entstehen zahlreiche „Bild-Dichtungen“. Teilnahme an der documenta 5 in Kassel.
- 1976 Umwandlung der Haft- in eine Geldstrafe nach einer Audienz von Anna Brus bei Bundespräsident Rudolf Kirchschläger.
- Seit 1976 Seit 1976 Veröffentlichung lyrischer Arbeiten. Zahlreiche Bild-Text-Zyklen, u. a. *Franz Schreker – Die Gezeichneten*. Wanderausstellung *Günter Brus – Bild-Dichtungen* in der Hamburger Kunsthalle, im Kunstmuseum Luzern und im Kulturhaus der Stadt Graz im Rahmen des steirischen herbsts. Entwurf von Bühnenbildern und Kostümen, u. a. für *Erinnerungen an die Menschheit* von Gerhard Roth (steirischer herbst 1985).
- 1980 Teilnahme an der Biennale in Venedig, 1982 an der documenta 7 in Kassel.

- 1997 Brus wird für sein Gesamtwerk der Große Österreichische Staatspreis verliehen.
 1999 Krankenhausaufenthalt. Es entsteht *Kleine Narbenlehre*.
 2004 Verleihung des Oskar-Kokoschka-Preises. Brus arbeitet in der Folge am dritten Teil seines autobiografischen Romans *Das gute alte Westberlin*.
 2011 Eröffnung des *BRUSEUM* – ein Museum für Günter Brus in Graz, als Teil des Universalmuseum Joanneum.

KATALOG

Zur Ausstellung erscheint ein umfassender Katalog mit Beiträgen von Kunsthistoriker_innen, Kunsttheoretiker_innen und Theaterwissenschaftler_innen, der zum aktuellen Nachschlagewerk zu Günter Brus werden soll.



Günter Brus. Unruhe nach dem Sturm

Herausgeber_innen: Stella Rollig, Harald Krejci
 Autor_innen: Harald Krejci, Annette Jael Lehmann, Ana Petrović, Stella Rollig, Kristine Stiles
 Grafikdesign: Atelier Liska/Wesle, Wien
 Verlag der Buchhandlung Walther König
 Seitenanzahl: 296 Seiten
 24 x 33 cm, 424 Abbildungen
 Ca. 400 Abbildungen
 Deutsch & englisch in einem Band
 ISBN 978-3-96098-315-6
 Verkaufspreis: 36 Euro
 Erhältlich ab 2. Februar 2018

RAHMENPROGRAMM

PRÄSENTATIONEN

Der Themenraum „Kollaborationen“ in der Ausstellung „Günter Brus. Unruhe nach dem Sturm“ bietet Platz für wechselnde Präsentationen von Künstlerkolleg_innen, die jeweils mit einer eigenen Vernissage eröffnet werden.

Arnulf Rainer

2. Februar bis 1. April 2018

Eröffnung am Mittwoch, 1. Februar 2018, 19 Uhr

Dominik Steiger

12. April bis 20. Mai 2018

Eröffnung am Mittwoch, 11. April 2018, 19 Uhr

Jörg Schlick

31. Mai bis 1. Juli 2018

Eröffnung am Mittwoch, 30. Mai 2018, 19 Uhr

Sophia Süßmilch

12. Juli bis 12. August 2018

Eröffnung am Mittwoch, 11. Juli 2018, 19 Uhr

AUSSTELLUNGSFÜHRUNGEN

Günter Brus. Unruhe nach dem Sturm

Sonn- und Feiertage | 16 Uhr

An Sonn- und Feiertagen während der Ausstellungslaufzeit findet jeweils um 16 Uhr eine Führung durch das Œuvre des österreichischen Ausnahmekünstlers statt – von der frühen gestischen Malerei über Performances und Aktionen bis zu späteren Zeichnungen, „Bild-Dichtungen“ und Theaterarbeiten.

Veranstaltungsbeitrag:: je 4 Euro (exkl. Eintritt) | Dauer: 1 Stunde | keine Anmeldung erforderlich

KURATORENFÜHRUNGEN

Günter Brus. Unruhe nach dem Sturm

Mittwoch, 2. Mai 2018 | 18 Uhr

Mittwoch, 13. Juni 2018 | 17 Uhr

Kurator Harald Krejci präsentiert bisher unbekannte Werkzyklen von Günter Brus und verweist auf übergreifende Zusammenhänge im Gesamtwerk des österreichischen Künstlers.

Teilnahme kostenlos mit gültigem Ticket | Anmeldung erforderlich

EXPERTINNENFÜHRUNG MIT ANNETTE JAELE LEHMANN

Assoziative Collage zu Günter Brus' Theaterarbeiten

Mittwoch, 21. Februar 2018 | 18 Uhr

Die Theaterarbeit ist bei Günter Brus ein poetisches Erfahrungsmedium, eine erweiterte Form der Dichtung und der Zeichnung. Annette Jael Lehmann spricht in diesem besonderen Rundgang durch die Ausstellung insbesondere über seine bildhaft erdachten Inszenierungen.

Teilnahme kostenlos mit gültigem Ticket | Anmeldung erforderlich

TALK

Befreit euch von der Genitalpanik! Günter Brus und das soziale Geschlecht

Freitag, 9. März 2018 | 18 Uhr

Julia Hartmann im Gespräch mit Noit Banai, Pilar Parcerisas, Aline Lara Rezende & Barbis Ruder

Kritik an Politik, Religion und gesellschaftlichen Normen sind wichtiger Bestandteil in Günter Brus' Kunst. In den 1960er Jahren waren es unter anderem die vorgegebenen Geschlechterrollen, die sein Interesse weckten. In diesem Talk werden die Auswirkung der Aktionen von Günter Brus im internationalen Vergleich thematisiert, sein Verhältnis mit seiner Mitstreiterin Anna Brus, seine Haltung zu Frauen- und Männerbildern in der damaligen Gesellschaft, und die Nachwirkungen seiner Körperaktionen auf heutige Performancekünstler und Performancekünstlerinnen.

Blickle Kino im Belvedere 21

Veranstaltungsbeitrag: 3 Euro oder kostenlos mit gültigem Ticket | Anmeldung erforderlich

KINDERWORKSHOP

Auf Punkt und Bleistift

Mittwoch, 7. Februar und Donnerstag, 8. Februar 2018 | 14.30 Uhr

Samstag, 24. Februar 2018 | 15 Uhr | Für Kinder von 3 bis 6 Jahren

Mittwoch, 7. Februar, Donnerstag, 8. Februar, und Freitag, 9. Februar 2018 | 11.30 Uhr

Sonntag, 25. Februar 2018 | 15 Uhr | Für Kinder von 6 bis 13 Jahren

Inspiziert von Günter Brus' Ausstellung Unruhe nach dem Sturm machen sich die Kinder auf die Suche nach der Linie und dem Punkt. Lustige Bleistiftfiguren begleiten die Entdeckungsreise durch die Ausstellung mit Körperpinsel, Pinselstrich und Strichzeichnung. Es geht durchs Labyrinth, in märchenhafte Wunderwelten bis auf die Theaterbühne und schließlich ins Atelier, wo Kunstwerke mit Bleistiften erschaffen werden.

Veranstaltungsbeitrag: 4,50 Euro | Dauer: 2 Stunden | Anmeldung erforderlich

BARRIEREFREIE KUNSTVERMITTLUNG

Anders Sehen: Günter Brus. Unruhe nach dem Sturm

Samstag, 17. März 2018 | 14 Uhr

Freitag, 18. Mai 2018 | 16 Uhr

Entdecken Sie bisher unbekannte Werkserien und übergreifende Zusammenhänge im Gesamtwerk von Günter Brus. Mittels detaillierter Bildbeschreibungen lernen Sie bei dieser Führung das umfassende Œuvre des österreichischen Künstlers kennen – von der frühen gestischen Malerei über Performances und Aktionen bis zu späteren Zeichnungen, „Bild-Dichtungen“ und Theaterarbeiten.

Veranstaltungsbeitrag: 4 Euro (exkl. Eintritt für Menschen mit Behinderung sowie Assistenzpersonen à 2 Euro)
Dauer: 1 Stunde | Anmeldung erforderlich

MIT BABY IM MUSEUM

Günter Brus. Unruhe nach dem Sturm

Mittwoch, 14. Februar 2018 | 14.30 Uhr

Baby-Eltern-Treff inklusive Kunsterlebnis! Das Belvedere 21 bietet Ausstellungsführungen an, die ganz auf die Bedürfnisse von Jungeltern mit Baby (0 bis 1 Jahr) abgestimmt sind. In entspannter Atmosphäre widmen sich die Teilnehmer_innen den Werken des österreichischen Künstlers Günter Brus. Stillmöglichkeiten, Fläschchenwärmer und Wickeltisch stehen zur Verfügung. Besuch mit Kinderwagen möglich, Tragehilfe empfohlen.

Veranstaltungsbeitrag: 4 Euro (exkl. Eintritt)
Dauer: 1 Stunde | Anmeldung erforderlich

ALLGEMEINE INFORMATION

Ausstellungstitel	<i>Günter Brus. Unruhe nach dem Sturm</i>
Kurator	Harald Krejci
Dauer	2. Februar bis 12. August 2018
Exponate	Ca. 120 Werke / Werkzyklen, bestehend aus rund 700 Einzelobjekten
Ort	Belvedere 21 Arsenalstraße 1, 1030 Wien
Öffnungszeiten	Mittwoch bis Sonntag sowie an allen Feiertagen 11–18 Uhr Mittwoch und Freitag bis 21 Uhr
Tickets	Regulär 8 Euro Jahreskarte Belvedere 21 21 Euro Ermäßigt 6 Euro Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei
Web	belvedere21.at

#GunterBrus21

Der Presstext sowie hochauflösende Pressebilder stehen unter folgendem Link zum Download bereit: https://bit.ly/belvedere21_Brus_Presse